

*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

# **TÄTIGKEITSBERICHT 2014**

**Vorgelegt zur Dienstversammlung am  
28.02.2015**

## **VORWORT**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde der Feuerwehr Gemeinde Laufach,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,

**„Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider.  
Er nimmt jedes Mal neu maß wenn er mich trifft, während Alle anderen immer die  
alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch..“**

*George Bernard Shaw (1856-1950)*

Das Jahr 2014 liegt hinter uns und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nach zwei Jahren mit identischen Einsatzzahlen können wir auf einen Rückgang um 6 Einsätze vermelden. Im Großen und Ganzen ein ruhiges Jahr (auch das tut uns mal gut), jedoch lassen Sie sich bitte nicht fehlleiten von den Zahlen - wir waren bei einigen Einsatzlagen so stark gefordert wie selten zuvor.

Wie die Jahre zuvor konnten wir auch diesmal wieder unser oberstes Ziel erreichen: Alle Kameradinnen und Kameraden sind wohlbehalten und - abgesehen von kleineren Blessuren – unversehrt aus den Einsätzen und Übungen zurückgekommen!

Erfreuliches gibt es aus dem Rathaus zu berichten, hier ist seit dem Wechsel an der Verwaltungsspitze wieder ein gewisser „frischer Wind“ zu verspüren, man redet mit einander und es hört einem auch wieder jemand zu (dies war leider in der zurückliegenden Zeit nicht immer der Fall gewesen).

So konnten im ersten sechs Monaten nach dem „Machtwechsel“ fünf neue Mitarbeiter aus den Reihen des Rathauses / Bauhof für eine unterstützende Tätigkeit während der Arbeitszeit gewonnen werden. Ein Punkt den wir seit Jahren immer wieder gefordert hatten.

Langfristig ist unser Ziel auch, dass aus diesen Reihen atemschutztaugliches Personal gewonnen werden kann um unsere größte Schwachstelle zu lindern. Dies wird jedoch definitiv nicht im Jahr 2015 der Fall sein, die neuen Kollegen sollen erst mal sich zurechtfinden und bei uns ankommen. Das ist das große Ziel für das Jahr 2016.

Was uns jedoch leider gutes Personal kostet, ist die bayrische Feuerwehr-Ruhestandsregelung, die ja ein Ende der Dienstzeit mit der Vollendung des 63ten Lebensjahres vorsieht. In Anbetracht der deutschlandweiten Diskussion um ein Renteneintrittsalter mit 67 oder höher ein leicht befremdlicher Status Quo. Hier haben die Kameraden des Landesverbandes ein sehr großes Betätigungsfeld um hier eine Verbesserung herbeizuführen, da dieses Problem ja nicht uns alleine trifft. Einfachste Regel wäre eine Gleichsetzung mit dem gesetzlichen Renteneintrittsalter.

Wir für uns in Laufach haben in direkter Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen einen „Vertrag“ ausgearbeitet, der eine Weiterbeschäftigung auf kommunaler Ehrenamtsbasis vorsieht. Für uns ist dies ein Kompromiss, mit dem alle Seiten einigermaßen leben können, da jeder der beiden Vertragspartner (Kamerad bzw. Gemeinde) diesen jederzeit aufheben können.

Wir kümmern uns seit einigen Jahren in Form einer Kinderfeuerwehr um unseren Nachwuchs. Diese hat sich gut etabliert und wir hoffen so die Stärke unserer Jugendfeuerwehr auf einer akzeptablen Stärke zu halten, was jedoch leichter gesagt als getan ist. Beide durchgeführten Jugendwerbeaktionen brachten keinen zu nennenden Erfolg, hier trifft leider das Sprichwort zu „außer Spesen nichts gewesen“. So können wir unseren Nachwuchs aktuell „nur“ aus der Kinderfeuerwehr in die Jugend holen.

Ich spreche an dieser Stelle unserem Einsatzpersonal meinen Dank aus. Denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, also keinerlei Bezahlung oder sonstige „Vergünstigungen“ erhalten, ist „Feuerwehr“ nicht möglich.

Eine ganz große Entlastung wäre die Schaffung einer Ganztagesstelle „Feuerwehr“, mindestens jedoch eine „Halbtags oder Zwei/Drittel-Stelle“ für die Routinearbeiten. So könnte der Druck von den Gerätewarten genommen werden, die im vergangenen Jahr wieder enorm belastet wurden. Dies ist einer der nächsten Punkte die wir mit den politisch Verantwortlichen angehen müssen.

Auf zu neuen Ufern, anders kann ich die neue Form der Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen aktuell nicht formulieren. Beim ersten Treffen wurde auch klar ein erster Grundsatz vereinbart, der sich Informationsaustausch (auch den Bürgern gegenüber) nennt. Eigentlich für uns in denn Reihen der Feuerwehr Gemeinde Laufach das normalste der Welt. Wir starteten bei Null, alles was vorher war galt es hinter uns zu lassen, auch die Misstimmung in unseren Reihen durch die eine oder andere „Nicht-Entscheidung“ der Mandatsträger.

Dies bedeutet auch, dass jeder der nicht den Status „Tag-Träumer“ hat, bei der Veränderung der baulichen Gegebenheiten in Laufach das zurückliegende Jahr einfach abhakt, das Jahr 2015 für eine Beschluss- und Planungsfindung und auf einen Start der Maßnahmen im Jahr 2016 hofft.

Wir hoffen dass die neuen Mandatsträger ihr Interesse und Wahlkampfbekenntnisse zur gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr nicht eben nur dem Wahlkampf schulde, sondern auch entsprechende Taten folgen lassen. Nur daran werden Sie gemessen!! Auch wir könnten uns in die Reihe der Wirtshausparolenschwinger einreihen!

Schon an dieser Stelle möchte ich Allen für Ihre erbrachten Leistungen danken, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 2015.

Hans-Peter Völker  
Leiter der Feuerwehr

#### HINWEISE

Um diesen Bericht etwas zu kürzen werden geschlechtslose Definitionen verwendet wie zBsp Kamerad, Truppmann etc. Auch ist dies nur der gekürzte Bericht des Kommandanten auf der DV, den ausführlichen Bericht finden Sie im Jahrbuch.

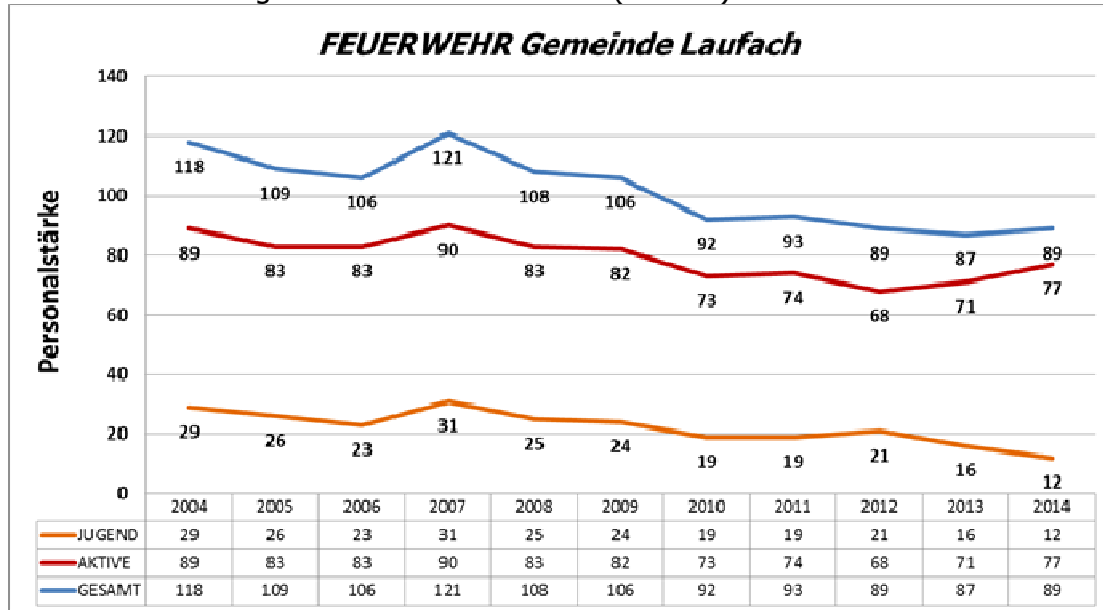
# 1. PERSONAL

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr!

Der Personalstamm beläuft sich im Augenblick auf 89 Personen, die sich wie folgt gliedern

- 12 Feuerwehranwärterinnen und –anwärter, sowie
- 77 aktive Feuerwehrfrauen und –männer.

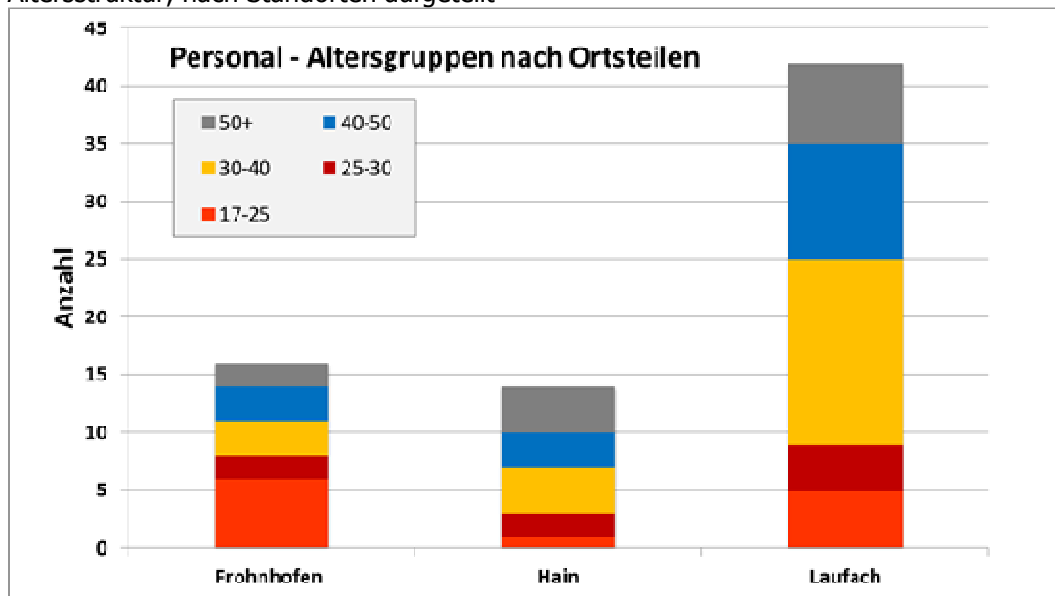
Personalentwicklung in den letzten 10 Jahren (mit Bild)



Darin enthalten sind seit diesem Jahr 5 weitere Beschäftigte der Gemeinde, die sich bereiterklärt haben, uns tagsüber zu verstärken. Somit ist die Gesamtzahl der bei der Gemeinde in Lohn und Brot stehenden Kameraden auf insgesamt 10 Personen angestiegen.

Nicht mitzählen dürfen wir jedoch die aktuell zwei Kameraden, die sich nach dem Erreichen des Feuerwehrrentenalters mit 63 Jahren, bereit erklärt haben uns weiterhin zu unterstützen.

Altersstruktur, nach Standorten aufgeteilt



## 1.1 Aktive Mannschaft:

Beteiligung an Einsätzen und Übungen (beides ohne First Responder)

Standort	Aktive	Jugend	Ü 63	Einsatzbeteiligung		Übungsbeteiligung	
				Meist	Mindest	Meist	Mindest
Frohnhofen	16	3	0	30	1	24	0
Hain	13	0	1	23	3	15	0
Laufach	41	9	1	37	0	46	0
Tagesalarm	7						
Gesamt	77	12	2				

## 1.2 Feuerwehrjugend:

## 1.3 Tagesalarmsicherheit:

Die Tagesalarmsicherheit ist aktuell noch gewährleistet, aber auch wir haben Zeiten, in denen es kritisch ist. Daher sei bereits heute auf eine sich aufzeigende Verschlechterung hingewiesen. Aus diesem Grund richten wir unsere Bitte an die Laufacher Unternehmen: Geben Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit, das Feuerwehrhaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Von Seiten der Bediensteten aus den Reihen der Gemeinde hingegen können wir erfreulicheres berichten. Hier sind insgesamt 5 Beschäftigte dem Aufruf von Bürgermeister Fleckenstein gefolgt und haben sich bereiterklärt uns tagsüber zu unterstützen.

Im Einzelnen sind dies Andreas Adami, Marcel Degant, Fabio Franz, Herrmann Eberhardt und Sebastian Heeg.

**Besonderen Dank gilt an dieser Stelle dem Bürgermeister für seinen Einsatz hier die Situation zu verbessern.**

## 1.4 Atemschutzgeräteträger:

Aktuell verfügen wir über 28 Atemschutzgeräteträger, wovon augenblicklich nur 26 eine gültige G 26.3 Untersuchung, die notwendigen Unterweisungen und Streckendurchgänge vorweisen.

Eine Tauglichkeit für den Einsatz sieht laut Dienstvorschrift die Ableistung von einem Streckendurchgang und einer Übung / Einsatz unter Atemschutz vor.

Weiteres in Punkto Atemschutz finden Sie unter Punkt 6.2.2

Auch machen es uns die immer steigenden Anforderungen nicht gerade leicht hier ausreichend Personal zu finden.

Ganz gravierend ist es während der Arbeitszeit! Hier haben wir nur zwischen 6 und 8 Personen im Ort beschäftigt, aufgrund der Abwesenheit durch Urlaub/Krankheit oder sonstigen Tätigkeiten, können wir nur mit rund 3 Personen kalkulieren. Zu wenig für einen geordneten Einsatz. In diesem genannten Kreis befinden sich auch Personen welche das 50ste Lebensjahr bereits überschritten haben und somit jährlich die G 26.3-Untersuchung über sich ergehen lassen müssen.

Durch die Gewinnung von 5 Mann aus den Reihen der bei der Gemeinde angestellten Personen soll die Tagesalarmsicherheit im Laufe des Jahres 2015 weiter ausgebaut werden. Sobald das „neue“ Personal sich bei uns eingelebt hat, wird dann im Jahr 2016 damit begonnen diese als

Atemschutzgeräteträger zu gewinnen. Alles auf einmal einzufordern wird von uns langfristig als nicht zielführend erachtet.

## 1.5 Maschinisten:

## 1.6 Altersabteilung:

## 1.7 Öffentlichkeitsarbeit:

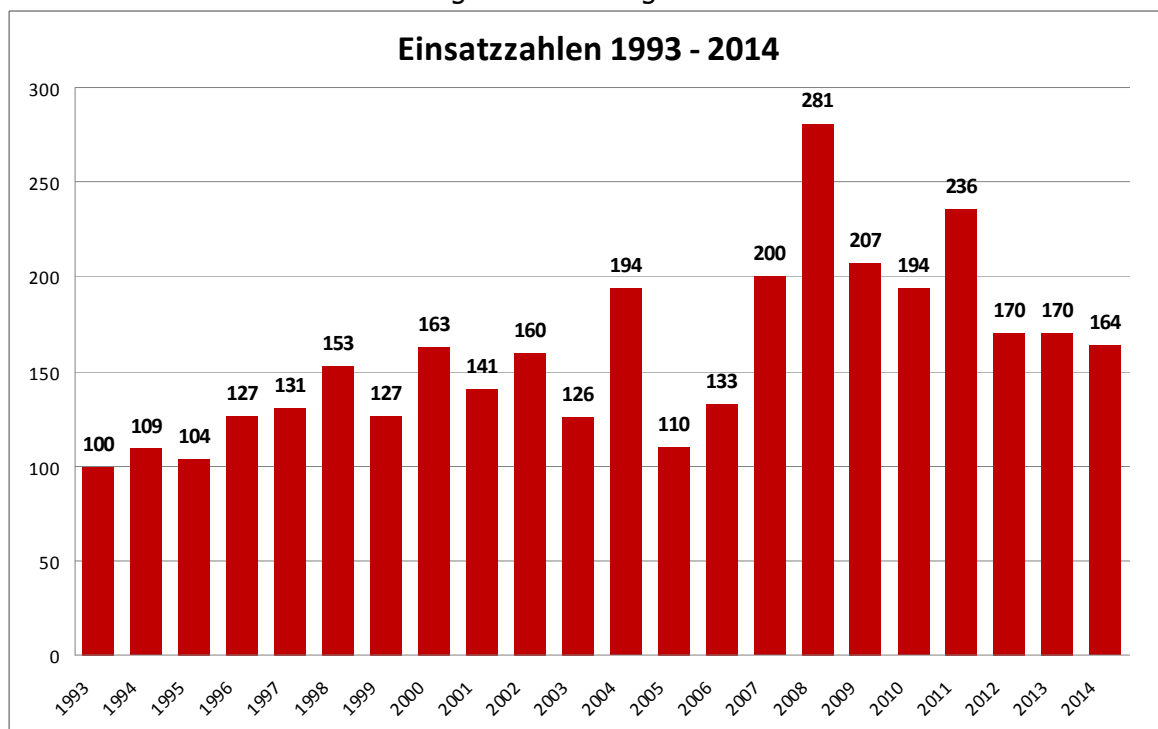
## 2. EINSATZZAHLEN:

Das vergangene Jahr war hinsichtlich der Einsatzzahlen ein „normales“ Jahr und wies keinen Anstieg im Einsatzgeschehen auf, die Zahlen liegen exakt auf Vorjahresniveau.

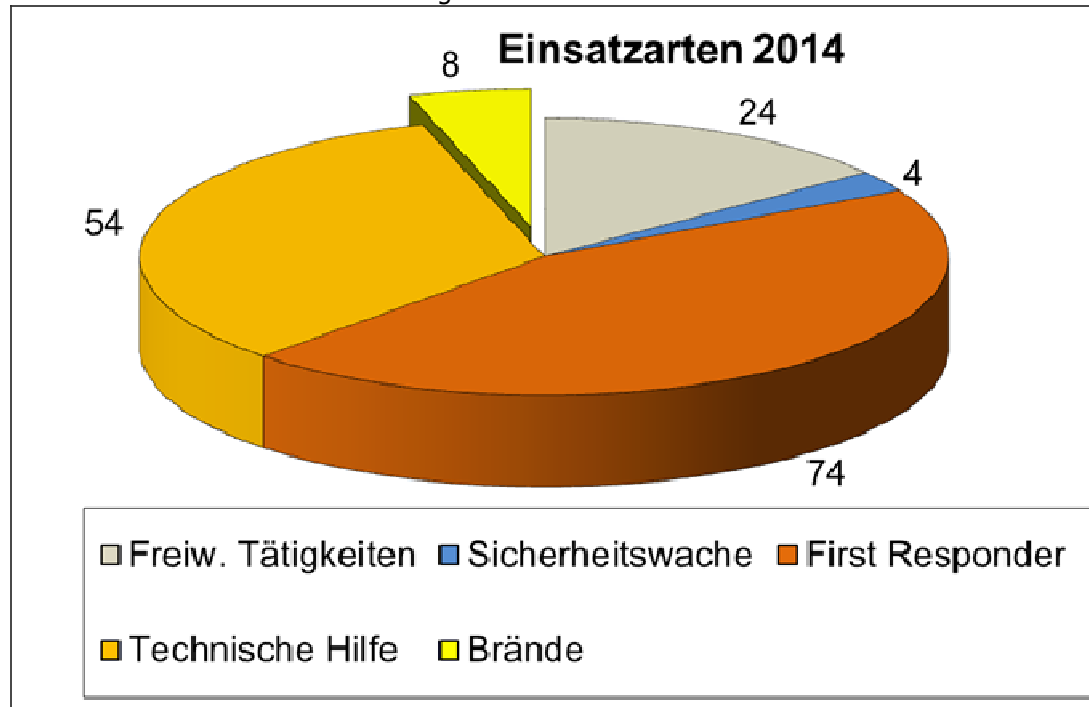
Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos. Insgesamt mussten 164 Einsatzereignisse abgearbeitet werden. Dabei wurden rund 2.295 Stunden geleistet, erbracht von Bürgern der Gemeinde für ihre Mitbürger!

**Freiwillig! Ohne Bezahlung! Meistens sogar ohne ein Dankeschön!**

Graphik der Einsatzzahlenentwicklung der zurückliegenden Jahre



Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:



**2.1 Brandeinsätze – 8 Einsätze:**

4,87 % der Gesamteinsätze

**2.2 Technische Hilfeleistungen – 54 Einsätze:**

32,92 % der Gesamteinsätze

**2.3 Medizinische Notfälle – 74 Einsätze:**

45,12 % der Gesamteinsätze

**2.4 Sonstige Tätigkeiten / Sicherheitswache – 28 Einsätze:**

17,06 % der Gesamteinsätze

**2.5 Funkfeststation / Abschnittsführungsstelle:**

### **3. AUSBILDUNG:**

Ein altes Sprichwort sagt „es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“...

Nun, uns als Meister oder meisterhaft zu betiteln wäre etwas großspurig und überheblich. Solche Titel lassen wir anderen Vereinen zu, die sich sportlich mit anderen messen und auch Meisterschaften erringen können.

#### **Für uns sind im Grunde immer nur zwei Dinge wichtig,**

- mit soviel Mann wie wir raus fahren kommen wir auch wieder heim,
- unser Personal soll unversehrt bleiben, körperlich wie seelisch

Um dies zu erreichen gibt es nur eins was wir machen können, unser Personal so gut wie es nur möglich ist aus- und fortzubilden. Nur geschultes Personal, das auch beigebracht bekommt wie es sich in gefährlichen Situationen richtig verhält, hat die Chance dies auch zu tun. Nämlich sich richtig zu verhalten und somit eine mögliche Gefahrensituation zu meistern.

#### **Dafür benötigen wir ebenfalls nur zwei Dinge,**

- Jemand der die Ausbildung bezahlt
- Personal das auch die Bereitschaft zur Aus- bzw. Fortbildung hat und entsprechend seine Freizeit opfert

Das erste ist klar Aufgabe der politischen Verantwortlichen hier die notwendigen Mittel bereitzustellen. Es kann und darf nicht soweit kommen, dass irgendwann eine oder einer aus unseren Reihen zu Schaden kommt, nur weil ein Dritter gemeint hat, das wäre zu teuer oder muss da sein. **Hier antworte ich klar, dass muss sein!**

Hier zu sparen ist der falsche Ansatz. Um einen fertigen Feuerwehrmann zu bekommen dauert es Jahre wenn nicht Jahrzehnte. In zu verlieren jedoch nur Sekunden!

Die Unversehrtheit der Kameradinnen und Kameraden muss an oberster Stelle stehen!

Dies gilt für unsere Führungskräfte genau so wie es für die politisch Verantwortlichen unserer Gemeinde gelten muss.

Beim zweiten können wir sagen, dass unsere Kameraden schon immer wissbegierig waren, es sind und es auch hoffentlich bleiben. Wir sind oft andere Wege als andere Feuerwehren gegangen und hatten (ich klopfte auf Holz) auch bis dato immer ein glückliches Händchen. Auch ist das oft genannte „Scheuklappendenken“ uns im Grunde fremd. Gerne schauen wir uns was ab, wenn es sein muss und Vorteile bringt auch gerne über den berühmten Tellerrand, kopieren und optimieren das Gesehene bzw. ändern es nach unseren Bedürfnissen ab. Lieber das eine Gerät oder das andere Auto weniger, dafür aber eine gute Ausbildung für die Einsatzkräfte bzw. eine zeitgemäße persönliche Ausstattung ist unser Credo. Auch auf die Gefahr hin hier wieder gegen den allgemeinen Trend zu gehen.

### **3.1 Allgemeine, interne Ausbildung**

#### **3.1.1 Laufende Ausbildung**

#### **Allgemeinübungen / Schulungsabende / Montagsübungen:**

##### **3.1.2 bis**

#### **3.6 Aus- bzw. Fortbildung im Einzelnen**

**Geleistete Stunden der Mitglieder der FEUERWEHR Gemeinde Laufach für den Dienst an der Allgemeinheit:**

Leistungsart	Termine	erbrachte Stunden
Einsätze	164	2.295,0
Allgemeine Ausbildung (Übungen)	15	801,0
Jugendarbeit (feuerwehrtechnische Ausbildung)		950,0
Kinderfeuerwehr	12	200,0
First Responder		30,0
Ausbildung Abschnittsführungsstelle		10,0
Ausrichtung und Betreuung Grundlehrgang	12	934,0
Ausbildung Maschinisten / Einweisungsfahrten	15	55,0
Schulungsabende	5	298,0
Übungen Rüstzug (ohne Tagesausbildung)	3	148,0
Erstellung Standard-Einsatz-Regel	1 Stück	15,0
Sportübungen (Anzahl und Stunden geschätzt)	30	175,0
Montagsübungen	23	776,5
Technische Dienste	12	406,0
Ausbildung Atemschutzgeräteträger (ohne Tagesausbildung)	16	466,5
Ausbildung auf Seminar- / Lehrgangsbasis	16	1.413,5
Gerätewarttätigkeiten		1.153,0
Begehungen Bahnbaustelle	18	675,0
Erstellung und Aktualisierung Objektinformationen	9 Stück	254,0
Führungskreis und ORGA-Sitzungen	10	212,0
	<b>Summe</b>	<b>11.267,5</b>

Die Stundenzahl von den beiden Kommandanten sind komplett außer Acht gelassen!

Diese **11.267,5 Stunden** im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit dem seit dem 01.01.15 in Deutschland geltenden Mindestlohn von 8,50 €, einem rechnerischen Wert von **95.773,75 €** welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.



## 4 FAHRZEUGE UND GERÄTE:

### 4.1 Geräte und Gerätewartung

Den Hauptteil der Arbeit (den keiner wirklich sieht) erbringen die Gerätewarte!

**Die Gerätewarte kamen zusammen auf eine zusätzliche Stundenleistung von 1.153 Stunden an Arbeit (nur um den „Stall“ am laufen zu halten).**

**Die entspricht bei jährlich 47 Arbeitswochen (52 Wochen – 5 Wochen Urlaub) einer Wochenarbeitszeit von ca. 25 Stunden oder umgerechnet einer 2/3 Stelle.**

Und dies, wie schon erwähnt, nebenbei zum Einsatz- und Übungsdienst!

Der Dienst in der Feuerwehr wird ehrenamtlich geleistet, dies steht niemals zur Diskussion. Aber mit den Übungen und den Einsätzen ist der Titel „Ehrenamt“ aufgebraucht. Alles was darüber hinaus an Leistungen erbracht wird, hat nichts mehr mit einem Ehrenamt zu tun. Auch wenn einige der Meinung sind, dies gehöre noch dazu. Hier ganz klar die Absage!

**Das ist eine Form von „Ausbeutung“ im Namen des Ehrenamtes.**

#### 4.1.1 Persönliche Schutzausrüstung

#### 4.1.2 Fahrzeuge, hydraulische Geräte und Luftheber

#### 4.1.3 Atemschutz und Schutzanzüge

#### 4.1.4 Schläuche, Armaturen und Pumpen

#### 4.1.5 Funk / Kommunikation

#### 4.1.6 Medizinische Geräte

#### 4.1.7 Einsatzmittellager

#### 4.1.8 Messkonzept und Absturzsicherung

### 4.2 Fahrzeuge

Die Kostenstelle „Fahrzeugunterhalt“ (dies ist der größte Budgetposten) betrug etwas über 17.000 € und somit mehr als 40 % des Feuerwehrbudgets. Darunter fallen alle Kosten die fahrzeugbezogen zugeordnet werden können, wie u.a. Versicherungen, TÜV- und Sonderprüfungen, Bereifung, kleine Reparaturen etc.

Es wurden für knapp 4.000 € Betriebsmittel (Benzin, Diesel, Öl) gekauft, die Fahrzeuge legten dabei eine Strecke von fast 11.000 km zurück.

Größere geplante Einzelposten waren hier:

	Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
⇒	Bereifung SW 2000	1992	Ca. 2.200 €
⇒	Pumpeninspektion HLF	2007	Ca. 700 €

Das Budget wurde zudem durch nicht geplante Reparaturen wie:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
⇒ Reparatur Druckluftanlage TLF 16	1992	Ca. 1.010 €
⇒ Reparatur TÜV festgestellten Mängel VRW	1996	Ca. 880 €
⇒ Kurzfristiger Ausfall der Batterien HLF und RW	2007 / 2001	Ca. 1.220 €

so extrem belastet, dass wir geplante Inspektionen an Fahrzeugen auf das Jahr 2015 schieben mussten. Hier besteht klar ein Verbesserungsbedarf unseres Budgets. Zum Zeitpunkt der Schriftsetzung des Jahrbuches befindet sich dies gerade in Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung bzw. dem Gemeinderat.

### 4.3 Geräte

Folgende Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurden im vergangenen Jahr getätigt, diese Liste zählt auch nur die größeren „Brocken“ auf. Sämtliche Beschaffungen aufzulisten würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

#### **Crash Recovery System**

#### **CO<sup>2</sup>-Warner (an jedem Standort + First Responder einer)**

#### **Diverse Kleingeräte**

Oberstes Ziel einer jeden Beschaffung ist eine Vereinfachung für die Mitarbeiter - „Wie tue ich mir leichter?“ und „Welche Griffe muss ich anwenden?“ - um zum Erfolg zu gelangen.

Den politisch Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel und die Unterstützung durch den Gemeinderat. In diesem Bereich ist die Zusammenarbeit wirklich hervorragend.

Besonders möchten wir uns für die Mittelbereitstellung außerhalb des eigentlichen Budgets bedanken! So konnte die Ersatzbeschaffung von

#### **5 Hebekissen für das HLF (40/2x20/6 und 1-Tonne Hublast)**

#### **7 Schutzzüge Fireliner von Consultiv, davon 3 mit integriertem Multifunktionsgurt Big Fireliner**

kurzfristig und problemlos durchgeführt werden.

## 5. GERÄTEHÄUSER UND INVESTITIONSPROGRAMM

### 5.1 Gerätehäuser Frohnhofen und Hain

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch die Vereine selbst durchgeführt.

## 5.2 Neubau/Modernisierung Gerätehaus Laufach

Rückwirkend betrachtet, haben sich die zurückliegenden Jahre als verlorene Jahre im Hinblick auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der ehrenamtlich tätigen Ortsbürger herausgestellt. Hier haben und hatten wir uns im Grunde eine zügigere Umsetzung erwünscht bzw. erhofft.

Ich habe bereits in meinem Vorwort auf die Thematisierung der baulichen Situation im Wahlkampf um den Chefsessel im Rathaus und die damit einhergehende Stimmungsmache gegen die Feuerwehr hingewiesen.

Zum Glück sind wir ja eine freiwillige Feuerwehr, was für uns bedeuten kann, das wie einfach auch keine Lust mehr haben nachts, bei Wind und Wetter aufzustehen und verunfallten Verkehrsteilnehmern oder von einem Schadenfeuer heimgesuchten Ortsbürger zu helfen. Noch ist unser Personal motiviert bei der Sache, dies kann sich durch solches Verhalten in der Bevölkerung zukünftig auch schnell ändern.

Fest steht jedoch, dass das zurückliegende Jahr, bei allem Optimismus wieder ein verlorenes Jahr gewesen ist. Hier liegt die Verantwortung auf eine zeitgemäße Unterbringung ganz klar beim neuen Gemeinderat dies im Jahr 2015 weiter voranzutreiben und spätestens im darauffolgenden Jahr mit der Umsetzung zu beginnen.

Dies war zumindest der einhellige Tenor der drei Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters, messen wir diese an Ihren Worten und den Taten die sie darauf folgen lassen.

Wir werden von Seiten der Feuerwehr auch im bevorstehenden Jahr unseren Beitrag hierbei leisten. Was in den Monaten seit dem Wechsel an der Gemeindeg Spitze an „Frischen Wind“ durch die Rathauszimmer weht, stimmt mich zuversichtlich.

## 5.3. Investitionsprogramm

Nicht aus dem Fokus geraten darf, trotz der vielen Gedanken um das Feuerwehrgerätehaus, die Umsetzung des **Investitionsprogramms**.

Vor Jahren hieß dieses Papier noch „Fahrzeugkonzept“, dies nur auf die Fahrzeuge zu reduzieren wäre sträflich, denken wir nur an die Einführung des Digitalfunks und den damit verbundenen Anschaffungskosten.

Das im Jahr 2012 vorgelegte Investitionsprogramm sah eine Bautätigkeit im Jahr 2013/2014 vor, verbunden mit keinem Fahrzeuersatz während dieses Zeitraumes. dies ist wie Sie ja alle Wissen leider so nicht gekommen.

Somit wurde im November 2014 eine Anpassung an die geänderten vorliegenden Gegebenheiten vollzogen und die Bürgermeisterrunde auf die Notwendigkeit eines Vorziehens von Fahrzeuersatzbeschaffung (en) hingewiesen.

Erstes zu ersetzendes Fahrzeug ist der Versorgungs-Lkw, der leider wieder einen starken Rostbefall aufweist, der Ersatzbeschaffungsantrag wurde ebenfalls im November der Verwaltung vorgelegt. Hier hoffen wir auf eine zügige Umsetzung unseres Fahrzeugplans.

Sollte sich die baulichen Maßnahmen noch weiter hinziehen als 2016 wäre das nächste zu ersetzende Fahrzeug das MZF aus Frohnhofen. Das dienstälteste Fahrzeuge (vom Baujahr her gesehen) ist zwar das TLF 8/18, hier ist jedoch augenblicklich eine Änderung in der Förderungspolitik erkennbar so dass durchaus eine Förderung in Höhe von bis zu 100.000 € im Raum stehen, Mittel die wir nicht verschenken wollen und dürfen.

Auch ist mit der baulichen Veränderung eine Bündelung geplant, diese bezieht sich jedoch nur auf die Räumlichkeiten und von Seiten der Feuerwehr jedoch nicht auf eine personelle Bündelung.

Durch die verteilten Gerätehäuser ist die Ausrückzeit durch die kurzen Anfahrtswege der Aktiven zu den jeweiligen GH begünstigt.

## **6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE VEREINE:**

Dank an die drei Feuerwehrvereine für die Unterstützung jeglicher Art, als da wären die Gestellung der aktiven Mitglieder & Jugend, die finanzielle Unterstützung wie z.B. Waschmaschine durch den Feuerwehrverein Laufach oder die Kostenübernahme der Atemschutz-Ganztagesausbildung, nur als Beispiel genannt.

### 6.1. Feuerwehrverein Frohnhofen

### 6.2. Feuerwehrvereine Hain

### 6.3. Feuerwehrverein Laufach

## **7. BAHNBAUSTELLE:**

Diese, man kann getrost sagen „Jahrhundert-Baustelle“ auf unserem Gemeindegebiet birgt Risiken und Gefahrenpotential bisher nicht gekannten Ausmaßes für uns.

Nicht nur die Erdbewegungen sind gewaltig sondern auch der eingesetzte Maschinen- und Gerätepark, wie auch die Art des Arbeitsablaufes.

Die Zusammenarbeit mit der Vertretern der Bauleitung, gerade auch bei den bereits gefahrenen Einsätzen kann als beispielhaft genannt werden, alle unsere Vorschläge bzw. Anregungen fanden in kürzester Zeit ihre Umsetzung. Wir hoffen, dass dies auch bis zum Abschluss der Baumaßnahme so bleibt.

Da bei solch einer Maßnahme unsere Ausrüstung an ihre Grenzen stößt war bereits im Vorfeld allen klar, man bedenke alleine den Anmarschweg von mehreren hundert Metern im Falle eines Schadensereignisses als noch keine Querschläge zwischen den beiden Röhren bestanden! So wurde auch durch die ARGE die geforderten Langzeitatemschutzgeräte inkl. Ersatzflaschen, Masken etc. inkl. Transportkisten und Rollwagen ebenso angeschafft, wie zwei sogenannte Quick-Fill-Stationen (nichts anderes als eine Atemlufttankstelle für den Rückweg).

Anschlüsse der Quick-Fill-Station



6 Stück Langzeit-PA inkl. Masken und Ersatzflaschen



Auch wurden die sich fast täglich wechselnden Gegebenheiten durch eine Begehung in 4-6 wöchentlichen Abständen durchgeführt, nur um einfach zu sehen, was könnte im Falle des Falles auf uns zu kommen, wo liegen die Gefährdungspotentiale.

Am 18.03 und am 08.04 wurden hierzu neben unserem Personal auch die Kameraden von der Werkweh, aus Sailauf, Hösbach, Heigenbrücken und der Rot-Kreuz-Bereitschaft (Führungskräfte) zu zwei Begehungen eingeladen und diesen einen groben Überblick zu geben über Anfahrt, Baustelleneinrichtungen etc.

Begehung am 04.04.14



Zusätzlich wurde für unsere Einsatzkräfte eine mehrseitige Objektinformation erstellt mit welcher sich (hoffentlich sehr wenige) Einsatzszenarien abdecken lassen. Unser Augenmerk lag hierbei ganz klar auf der Tatsache, dass nicht jeder von uns jeden Tag auf der Baustelle weilt und somit für den ersten geordneten Überblick (was sich wo befindet) hat.

## 8. EHRUNGEN:

Für langjährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr Gemeinde Laufach werden folgende Kameraden nach den bay. Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen:

### 8.1 Ärmelstreifen für 20 Jahre aktiven Dienst

Markus Böttner  
Jochen Hufnagel  
Manuel Kraus  
Christian Münstermann

### 8.2 Ärmelstreifen für 30 Jahre aktiven Dienst

Erich Schmitt

### 8.3 Ärmelstreifen für 40 Jahre aktiven Dienst

Hans Zentgraf

## 9. ERNENNUNGEN: Jeweils zum 28.02.2014 werden ernannt:

### 9.1 Neuaufnahmen:

Sophie Franz	Feuerwehranwärterin (aus der Kinderfeuerwehr)
Jil Krasser	Feuerwehranwärterin (aus der Kinderfeuerwehr)
Lucy Meußner	Feuerwehranwärterin (aus der Kinderfeuerwehr)
Justin Kettner	Feuerwehranwärter

Fabio Franz	Feuerwehranwärter - Tagesalarmkraft
Stefan Wehner	Einsatzabteilung
Andreas Adami	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft
Degant Marcel	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft
Eberhardt Herrmann	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft
Heeg Sebastian	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft

### 9.2 Feuerwehrfrau /-mann

Simone Seubert	Lukas Gehrig
Martin Seubert	Stefan Wehner
Andreas Adami	Marcel Degant
Herrmann Eberhardt	Sebastian Heeg

### 9.3 Hauptfeuerwehrmann

Sven Henze  
Xaver Hesch  
Martin Schwarz

### 9.4 Brandmeister

Marco Laske

## **10. VORSCHAU / AUSBLICK AUF 2015:**

### **10.1 Geplante Ausbildung**

Von Seiten der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sind folgende Fort- und/oder Ausbildungs-Maßnahmen geplant.

- Führungsunterstützungsseminar des KfV
- Lehrgang an der SFS – Gruppenführer
- Lehrgang an der SFS – Leiter Atemschutz
- Lehrgang an der SFS – Gerätewart
- 2-3 Module THL innerhalb der Truppmannausbildung des KfV in Laufach
- Fortbildung First Responder
- Fortbildung Atemschutz bei der Fa. FeuReX (zweite Stufe)
- Weber Rescue Days in Berlin
- Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden

Das Personal, das wir zu externen Lehrgangsanbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder zurück in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

### **10.2 Geplante Geräte-Beschaffungen**

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten, bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist.

- Bereifung VRW und Anhänger P 250
- Modernisierung Anblendlicht beim VRW (jedes Teelicht ist heller)
- Nebelmaschine für Einsatzübungen
- Neue Übungspuppe
- Geräte und Material für die Übungsdarstellung
- Ersatzbeschaffungen Teile der persönlichen Schutzausrüstung

#### **a. Geplante Fahrzeug-Beschaffungen**

- Ersatzbeschaffung Versorgungs-Lkw

## **11. RÜCKBLICK & ABSCHIED:**

## **12.ZUSAMMENFASSUNG:**

Die Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Laufach wurden zu 164 Einsätzen zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger und zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben entsprechend dem Bayerischen Feuerwehrgesetz gerufen.

Der Dank gilt allen Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr, welche die unterschiedlichsten Einsatzszenarien und Herausforderungen immer sachgerecht und mit dem alleinigen Ziel gemeistert haben, rasch und effizient zu helfen.

**Das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr ist ein Besonderes und mit keinem anderen Ehrenamt vergleichbar. Die Mitglieder der Feuerwehr und auch ihre Familienangehörigen, werden in jeder Hinsicht besonders stark belastet – körperlich, psychisch und zeitlich.**

Das Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr ist ein besonderes Ehrenamt mit der hoheitlichen Aufgabe zur Gefahrenabwehr von Mensch und Tier.

In der Selbstdarstellung und in der Wahrnehmung durch die Gesellschaft haben es die Freiwilligen Feuerwehren bisweilen nicht leicht. Während einerseits die Betroffenen oft nicht merken, dass die Einsätze von Ehrenamtlichen geleistet werden, weil ihnen schnell und professionell geholfen wird, werden die Freiwilligen Feuerwehren bei Forderungen mit den vielen anderen Organisationen und Vereinen gleichgestellt, die auch ehrenamtliche Arbeit leisten.

Hierbei vergisst man oft, dass das Aufstellen, Ausstatten und Unterhalten einer Freiwilligen Feuerwehr in Bayern eine Pflichtaufgabe der Gemeinde ist. Sie übernehmen hoheitliche Aufgaben und sind damit im Sicherheitsgefüge eine öffentliche Einrichtungen der Gemeinde.

Was die Freiwilligen Feuerwehren dabei für den Staat und die Gesellschaft - natürlich im Verbund mit den anderen Hilfsorganisationen - leisten, ist mit Geld nicht aufzuwiegen.

Als Beispiel wie es nicht gemacht werden sollte:

Nachdem ja der alte Gemeinderat zusammen mit dem alten Bürgermeister das Thema bauliche Situation Gerätehaus Laufach in seinen letzten Sitzungen nicht mehr angegangen ist, wurde es das was viele aus den Reihen der Feuerwehr befürchtet hatten, ein Wahlkampfthema!

Die Sicherstellung des Brandschutzes ist eine gemeindliche Pflichtaufgabe, so schreibt es das bayerische Feuerwehrgesetz nun mal vor. Ähnlich wie Schulpflicht, Wasserversorgung, Kanalisation...

Und eine solche Pflichtaufgabe wurde nun zum Wahlkampfthema # 1.

Da kamen aus machen Ecken dann, ich kann es nur so formulieren, geistige Freigänger mit ganz viel Ahnung und mussten irgendwelche Zahlen und Notwendigkeiten zum Besten geben.

So lautete eine „Fachmeinung eines Insiders“: Die Fahrzeughalle wäre im Winter auf um die 20 Grad geheizt....

Das schlimmste daran war jedoch, dass Feuerwehrleute auf privaten Veranstaltungen von wirtshausparolenschwingenden Mitbürgern verbal angegangen wurden. Man hätte sämtliche dieser Zeitgenossen aufschreiben und es diesen dann bei einem Einsatzfall in deren unmittelbarer Umgebung klar unter die Nase reiben müssen.

Ein derartiges Gebahren widerspricht uns von Seiten der Feuerwehr jedoch grundsätzlich.

Es ist weiterhin Ziel unser Ziel, noch mehr für die Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung zu tun. Deshalb sind wir auf Unterstützung angewiesen, dass dieses Ehrenamt trotz vieler widriger Umstände auch in Zukunft attraktiv bleibt.

Noch mehr Technik und angepasste Taktiken können das Problem alleine nicht beheben.

In Zeiten, in denen immer höhere Anforderungen in Beruf und Freizeit auf den Menschen einwirken und der demografische Wandel weiter seine Zeichen setzt, ist es uns Auftrag, weitere Frauen, Männer und Jugendliche für den Dienst in unseren Freiwilligen Feuerwehren in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen zu ermutigen und zu begeistern.



Da fehlender Nachwuchs nicht nur ein Problem unserer Gemeinde ist, beteiligen wir uns auch an der Weiterführung der Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V., um auch weiterhin interessierte Bürgerinnen und Bürger noch mehr anzusprechen.

Auch die Migration ausländischer Mitmenschen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Leider hat bis dato noch keiner den Weg zu uns gefunden.

Dies gilt auch für die Entlastung der ehrenamtlichen Gerätewarte. Dies weiterhin unter dem Deckmantel des Ehrenamtes einzufordern, sehe ich als den falschen Weg an. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist eben mit dem Übungs- und Einsatzdienst abgegolten. Alles darüber hinausgehende an Arbeit kann und darf nicht mehr von den an der Belastungsgrenze agierenden Ortsbürger in Uniform eingefordert werden.

**Sie haben außer der moralischen auch noch die soziale Verantwortung eines Arbeitgebers. Unabhängig ob die Bediensteten eine Vergütung erhalten oder nicht. Ich hoffe dass mit den neuen Gemeinderäten und Bürgermeister endlich an einem Strang und vor Allem in eine Richtung gezogen werden kann. Zum Wohle der sich engagierenden Bürger in ihrem Dienst am Mitbürger.**

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen den politisch Verantwortlichen, der Verwaltung und der Feuerwehrführung unabdingbar, ist ein Dialog auf Augenhöhe! Nur ein offener und fairer Umgang miteinander ist zielführend, wenn beide Seiten am gleichen Ziel arbeiten.

### **13.SCHLUSSWORTE:**

Wir (Marco Laske und Hans-Peter Völker) möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:

- An aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden (weiblich oder männlich), welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- Bei den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellungen während der Arbeitszeit.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normal übliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der Ihnen anvertrauten Jugendlichen.
- Den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit und der Kinderfeuerwehr.
- Der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen.
- Bei unseren direkten „Nachbarfeuerwehren“ Sailauf, Hösbach, Rothenbuch und Heigenbrücken für die kollegiale Zusammenarbeit.
- Beim unserem scheidenden Gebiets-KBM Norbert Böcher und der Kreisbrandinspektion für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahre
- Den Mitarbeiter des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung.
- Den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend für Alle bei Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrwehreute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Friedrich Fleckenstein.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!